

Projekt „Dorfgespräch“ – dialogPROZESS in Cappel

Ergebnisprotokoll 2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/ Tegelrieden

26. November 2015 – 19:30 bis ca. 21:45 Uhr – Pfarrheim Sevelten

Tagesordnung:

Rückblick

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Aktueller Stand im dialogPROZESS

TOP 3: Rückblick auf den 1. dorfABEND

Aktivphase

TOP 4: Gewichtung der Ansatzpunkte

TOP 5: Konkretisierung der Ansatzpunkte und Vorstellung im Plenum

Ausblick

TOP 6: Wahl der Botschafter

TOP 7: Abschluss

Teilnehmer:

siehe Teilnehmerliste im Anhang

TOP 1: Begrüßung

Herr Bürgermeister Brinkmann begrüßt die Anwesenden aus den Ortschaften Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden zum zweiten dorfABEND. Anschließend begrüßen Herr Kettler und Herr Meyer vom Projekt Dorfgespräch die Teilnehmer. Sie begleiten den zweiten dorfABEND als Moderatoren.

TOP 2: Aktueller Stand im dialogPROZESS

Herr Kettler erläutert er in aller Kürze die grundlegenden Aspekte des dialogPROZESSES und das Zusammenspiel mit der Dorfentwicklung Cappel. Mit dem Workshop und dem ersten dorfABEND konnten eine Basis gelegt und Ansatzpunkte identifiziert werden, die für Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden zukünftig wichtig sein werden. Im Rahmen des zweiten dorfABENDs sollen diese Ansatzpunkte gewichtet und konkretisiert werden.

Auf einer Bürgerversammlung am 12. Januar 2015, zu der alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eingeladen werden, sollen die Ergebnisse der vier Cappelner dialogPROZESSE vorgestellt und die weiteren Entwicklungsprozesse aufgezeigt werden. Für die Arbeitskreise im Rahmen der formellen Dorfentwicklungsplanung im kommenden Jahr werden zum Abschluss des zweiten dorfABENDS Botschafter gewählt, die die Interessen und die Handlungsansätze aus dem dialogPROZESS repräsentieren und in die Entwicklung einbringen.

TOP 3: Rückblick auf den 1. dorfABEND

Auf dem ersten dorfABEND haben die Bürgerinnen und Bürger in einzelnen Themenfeldern Visionen entwickelt und realistische Ansatzpunkte identifiziert. Für den weiteren Prozess wurden diese Ergebnisse aufbereitet und von Herrn Kettler präsentiert, um alle anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Kenntnisstand zu bringen. Die Ergebnisse sind im Anhang (vgl. Präsentation) sowie unter www.klvhs.de/dorfgesprach einsehbar.

TOP 4: Gewichtung der Ansatzpunkte

Ziel des zweiten dorfABENDs ist es, sowohl Ansatzpunkte des ersten dorfABENDs zu konkretisieren als auch eine Empfehlung von Ansatzpunkten für die Dorfentwicklungsplanung aus Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden zu geben.

Dazu liegen auf den Tischen grüne und rote Klebepunkte bereit. Mit Hilfe der roten Klebepunkte gewichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Projekte und Ansatzpunkte eine besonders hohe Bedeutung für Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden haben – die jedoch kurzfristig nicht realisierbar sind und erhebliche finanzielle Mittel binden. Dazu werden folgende Fragestellungen aufgeworfen:

- Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden und benötigt finanzielle Mittel?
- Wo benötigt es eine langfristige Planung?
- Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden in die Dorfentwicklungsplanung?

Mit den grünen Klebepunkten können die Anwesenden die Ergebnisse des bisherigen Prozesses unter folgenden Fragestellungen gewichten:

- Was kann durch die Gemeinschaft kurzfristig umgesetzt werden?
- Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen (ohne große finanzielle Mittel) umsetzen?

Die „rot“ gewichteten Ansatzpunkte sollen als Handlungsansätze aus Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden in die Dorfentwicklungsplanung eingebracht werden. Auf dem zweiten dorfABEND liegt der Fokus hauptsächlich auf den „grünen“ Ansatzpunkten, die von der Gemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen und ohne größere finanzielle Mittel realisierbar sind.

Aus der Gewichtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich folgendes Bild (aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf die Ergänzungen zu den Ansatzpunkten verzichtet – vgl. Präsentation):

„Das Dorf“ – Ansatzpunkte	„Grüne“ Bewertung	„Rote“ Bewertung
Wohnortnahe Versorgung		
Einkaufsmöglichkeiten erhalten		6
Wohnortnahe medizinische Versorgung sichern		3
Örtliche Gewerbeflächen betrachten		
Ansiedlung von Gastronomie vor Ort ermöglichen		8
Zukunftsfähige Siedlungsstruktur		
Versorgung mit Wohnraum betrachten	1	3
Möglichkeiten zur Nachverdichtung prüfen	2	4
Treffpunkte für die Gemeinschaft		
Orte für Begegnung und Austausch schaffen	24	16
Aktiv-Plätze einrichten		3
Dörfliche Infrastruktur		
Verkehrssicherheit im Dorf fördern	2	7
Örtliches Wegenetz ausbauen	3	5
Öffentlichen Nahverkehr bedarfsgerecht gestalten		1
Breitbandversorgung ausbauen		12

„Die Gemeinschaft“ – Ansatzpunkte	„Grüne“ Bewertung	„Rote“ Bewertung
Stärkung des Ehrenamts		
Neue Vereinsmitglieder gewinnen und Menschen für das Ehrenamt begeistern	7	
Informationsfluss zu Vereinen und Ehrenamt verbessern	1	
Bedarf an neuen Angeboten ermitteln	5	
Stärkung von Kooperation und Abstimmung der Vereine auf Gemeindeebene		
Willkommenskultur und Angebote „für alle“		
Einbindung von Neubürgern in die Dorfgemeinschaft	8	
Integration von Flüchtlingen in die Dorfgemeinschaft	3	
Angebote für junge Menschen und Austausch unter den Generationen	6	
Strukturen für das Ehrenamt		
Ansprechpartner und Koordination für das Ehrenamt		
Realisierung von Vorhaben durch neue Vereine	10	

TOP 5: Konkretisierung der Ansatzpunkte und Vorstellung im Plenum

Auf dem dorfABEND sollen die Projekte konkretisiert werden, die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinschaft heraus (Nutzung der Kompetenz) angegangen werden können („grüne“ Bewertung). Im Anschluss an die Gewichtung stellt Herr Kettler die höchst gewichteten Ansatzpunkte vor. Daraus ergeben sich insgesamt vier Kleingruppen:

- Orte für Begegnung und Austausch schaffen
- Einbindung von Neubürgern in die Dorfgemeinschaft
- Neue Vereinsmitglieder gewinnen und Menschen für das Ehrenamt begeistern
- Realisierung von Vorhaben durch neue Vereine

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten anhand von vier Impulsfragen in Kleingruppen weitere Schritte, die zur Umsetzung der Ansatzpunkte möglich beziehungsweise erforderlich sind:

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- 2) Was muss gemacht werden?
- 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?

Herr Kettler und Herr Meyer begleiten die Arbeitsgruppen. Im Anschluss an die Erarbeitungsphase präsentiert je ein Mitglied der Gruppe die Ergebnisse im Plenum.

Die ausgearbeiteten Ansatzpunkte werden im Anhang dargestellt. Herr



Kettler weist noch einmal darauf hin, dass die vorgestellten Ansatzpunkte auf den vorhandene Kompetenzen der Dorfgemeinschaften aufbauen und die Weiterentwicklung sowie Umsetzung somit auch in der Selbstverantwortung der Dorfgemeinschaften bzw. Gruppen liegen.

TOP 6: Wahl der Botschafter

Vorab erklärt Herr Olliges die Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappel. Neben den BotschafterInnen aus den vier dialogPROZESSEN sind ebenso Interessierte aus der Einwohnerversammlung eingebunden. Zusätzlich werden Experten zu bestimmten Themen aus der Gemeinde sowie Vertreter der Gemeinde und des Amtes für regionale Landesentwicklung in dem Arbeitskreis aktiv sein.

Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse des dialogPROZESSES Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplanes berücksichtigt werden, werden zum Abschluss des dorfABENDS Botschafter gewählt.

Konkret sind dies für Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden:

- Christian Schumacher
- Ursula Niemeyer

Dirk Olliges betont, dass die Arbeitskreissitzungen alle öffentlich sein werden, sodass die Teilnahme jedem offen steht.

Damit alle Interessierten über die Termine und Themenschwerpunkte der Arbeitskreise informiert werden können, wird die Gemeinde Cappel einen E-Mail-Verteiler aufbauen.

TOP 7: Abschluss und Ausblick

Herr Kettler gibt zum Ende des zweiten dorfABENDS einen Ausblick auf den weiteren Prozess. Am 12. Januar 2016 wird eine Bürgerversammlung stattfinden, auf der die Ergebnisse der vier Cappelner dialogPROZESSE präsentiert werden. Dort fällt dann auch der Startschuss für die formelle Dorfentwicklungsplanung Cappel. Zu der Bürgerversammlung wird vom Team der KLVHS ein Positionspapier entwickelt, das die Themen und Ansatzpunkte für Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden festhält und das durch die Botschafter in die Dorfentwicklungsplanung getragen wird. Parallel dazu soll die Dorfgemeinschaft die eigenen Projekte vorantreiben, die sie mit ihren Kompetenzen umsetzen und initiieren können.

Herr Bürgermeister Brinkmann bedankt sich zum Ende bei den Bürgerinnen und Bürgern, die bislang sehr aktiv an der Entwicklung und der Zukunftsfähigkeit ihrer Ortschaften gearbeitet haben.

Für das Protokoll

Hendrik Kettler

Anhang:

- Teilnehmerliste 2. dorfABEND
- Präsentation 2. dorfABEND
- Ergebnisse Konkretisierung der Ansatzpunkte

Dorfgespräch – dialogPROZESS in Sevelten und Nutteln/Tegelrieden

Teilnehmerliste 2. dorfABEND Sevelten und Nutteln/Tegelrieden 26.11.2015

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen!!!

Name	Mailadresse
Anika Diedelmann	anika.baacke@gmx.de
Justin Zeitz	
Felix Albers	felixa.96@web.de
Horst Albers	ha1508@web.de
Meng-Cous Jaakob	meng-cous@sevelten-online.de
Stava Klaus	
Andrea Jöwert	
Ursula Nimmeyer	
Heinrich Kaiser - Bertzbach	
Suse Bertzbach	kouda&t@ardide&turbuero-bertzbach.de
Maier Gauding-Willmann	a.willmann@t-online.de
Winfried Meyer-Cous	Meyer-Cous.sevelten@t-online.de
Uwe Taming	uwe.taming@t-online.de
Christian Schumacher	schumisevelten@gmail.com
Josef Hellmann	

Dorfgespräch – dialogPROZESS in Sevelten und Nutteln/Tegelrieden

Teilnehmerliste 2. dorfABEND Sevelten und Nutteln/Tegelrieden 26.11.2015

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen!!!

Name	Mailadresse
Georg Meyer	meyer-nutteln@web.de
Dieter Ummen	Dieter.Ummen@web.de
Jan Simmr	jan.simmr@web.de
Stephan Bruns	stepan.brun@ewetel.net
Dirk Alligos	alligos@cappeln.de
Anne Sonntag	anne.sonntag@qu-it.de
R. Sonntag	richard.sonntag@qu-it.de
F. Dieckmann	Alfred.Dieckmann@ewetel.net
M. Ziemens	Udo.Ziemens@ewetel.net
Roy Fahrenholz	roy.fahrenholz@qux.de



Katholische Landvolk Hochschule Oesede
Dorfgespräch



Cappeln



pro+in

Dorfgespräch
Sevelten & Nutteln/ Tegelrieden

2. dorfABEND am 26.11.2015

Gefördert durch:




Amt für regionale Landesentwicklung
Weser-Ems



Bistum
Osnabrück

Programm für Heute



Katholische Landvolk Hochschule Oesede
Dorfgespräch

Rückblick


- ▶ Wo stehen wir im dialogPROZESS?
- ▶ Rückblick auf den I. dorfABEND Sevelten & Nutteln/ Tegelrieden

Aktivphase


- ▶ Gewichtung der Ansatzpunkte
- ▶ Konkretisierung der Ansatzpunkte
 - ▶ „Das Dorf“
 - ▶ „Die Gemeinschaft“

Ausblick

- ▶ Botschafter für die Dorfentwicklung
- ▶ Abschluss



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015

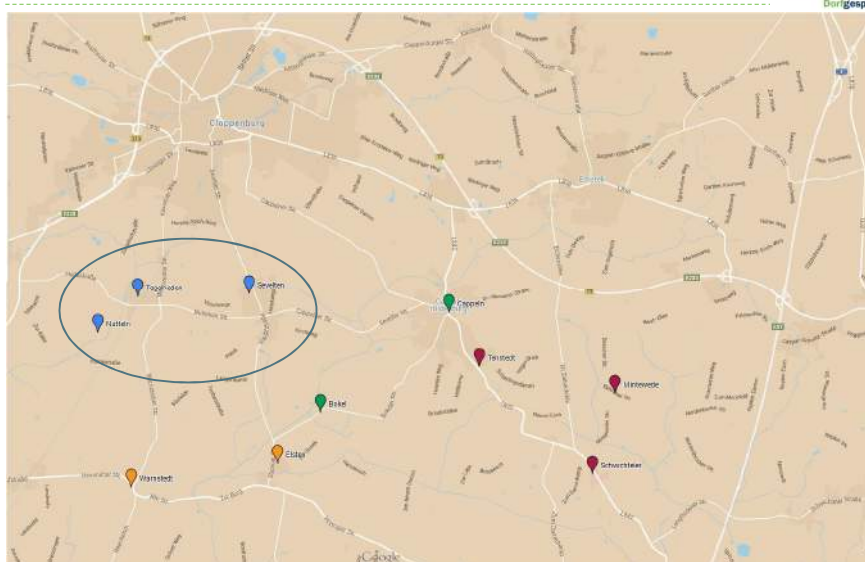


Cappeln

dialogPROZESS Sevelten & Nutteln/ Tegelrieden

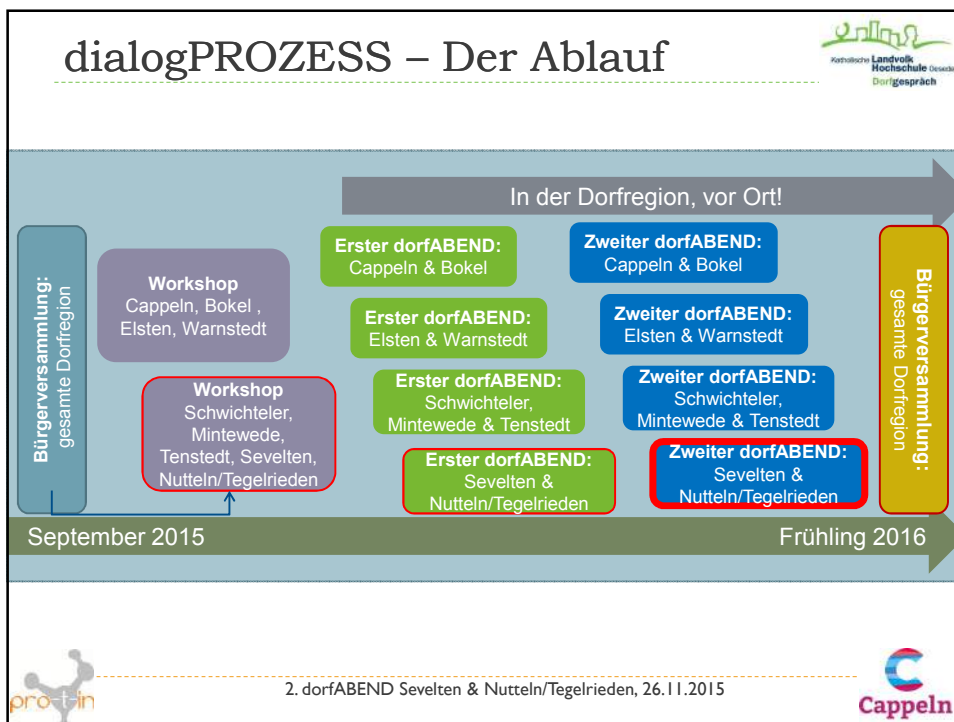
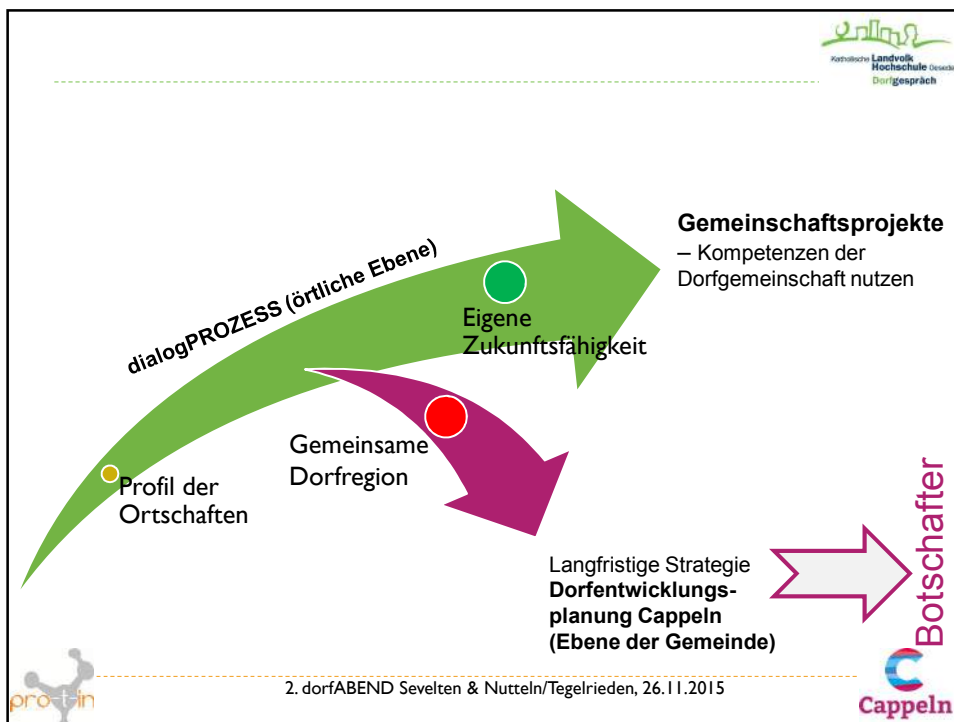


2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015





Workshop – World-Café



Das Dorf

- ▶ Treffpunkt für alle Generationen
- ▶ Siedlungsstruktur
- ▶ Zukunftsfähige Versorgungsstrukturen
- ▶ Dörfliche Infrastruktur

Die Gemeinschaft

- ▶ Lebendige Vereinslandschaft
- ▶ Informationsvermittlung über neue, zielgruppengerechte Kommunikationsmittel
- ▶ Integration aller Bevölkerungsgruppen
- ▶ Strukturen für die Entwicklung der Gemeinschaft schaffen



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND



Ergebnisprotokoll dialogPROZESS 1. dorfABEND Sevelten & Nutteln/ Tegelrieden
29. Oktober 2015



Arbeitsgruppe „Das Dorf“

Träumer	Realist	Kritiker
Zukunftsfähige Versorgungsstrukturen		
<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbeflächen schaffen • Lebensmittelmarkt • Tanzlokal / Clubhaus • Allgemeinmediziner • Automatenladen (Tante-Emma-Laden) • Eiscafé 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinmediziner • Lebensmittelmarkt • Eiscafé / Kneipe 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittel: Einzugsgebiet zu klein • Gastronomie wird von Dorfgemeinschaft nicht angenommen • Investoren • Konkurrenz (Vereinslokalitäten untereinander)
Siedlungsstruktur		
<ul style="list-style-type: none"> • Keine Stromtrasse • Altersgerechte Wohnungen • Mietwohnungen • Keine unnötigen neuen Siedlungen → Nachverdichtung von alten Siedlungen • Kein Umspannwerk 		<ul style="list-style-type: none"> • Keine Stromtrasse → nur durch Konzern umsetzbar • Grundstücke in privater Hand (zu teuer) • Bei leerstehenden Gebäuden: Sanierung und Pacht zu teuer • Wer macht die Arbeit?
Treffpunkt für alle Generationen		
<ul style="list-style-type: none"> • Sevelten: Dorfkrug für alle / Beckmann / Hofcafé Dreckmann/ Dorfpassage: Einkauf und Treff / Dorfpark auf Assmanns Weide mit Neubau DGH und Spiel-/Volleyballplatz • Nutteln: (Schützenhaus für alle / Neubau DGH / Grillplatz • Autokino • Inliner-Bahn (Longboard / Skater) • Freizeitplätze für Jugendliche • Altersgerechte Spielplätze 	<ul style="list-style-type: none"> • Leute mobilisieren, eine Kneipe zu führen • Vorhandenen Dorfplatz aktivieren • Kleine Treffpunkte mit Bänken • Pfarrheim umfunktionieren → zu Dorfgemeinschaftshaus inkl. Spielplatz / Volleyballplatz / Boulebahn • Schützenhaus umfunktionieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Grillplätze bereits „genug“ vorhanden • Freizeitplätze → Lärm und Pflege • Teilnahme an Veranstaltungen wird in Frage gestellt – wie werden Termine bekannt gemacht? • Investoren • Konkurrenz (Vereinslokalitäten)
Dörfliche Infrastruktur		
<ul style="list-style-type: none"> • Straßenbeleuchtung • Kreisverkehr • Öffentliche Verkehrsmittel • Linienbus (flexible Bushaltestelle) • Radwege • Schnelles Internet 	<ul style="list-style-type: none"> • 1-2 Mal wöchentlicher Linienbus für Senioren 	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidung liegt nicht alleine an der Gemeinde



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND



Das Dorf

Wohnortnahe Versorgung

- Einkaufsmöglichkeiten erhalten
 - Lebensmittelversorgung
 - Weiterer täglicher Bedarf
- wohnortnahe medizinische Versorgung sichern
 - Allgemeinärztliche Versorgung
 - Physiotherapie und weitere med. Dienstleistungen
- örtliche Gewerbeflächen betrachten
 - Ansiedlung/ Erhaltung von Handel und Gewerbe vor Ort
- Ansiedlung von Gastronomie vor Ort ermöglichen
 - Möglichkeiten für Eiscafé und Kneipe schaffen
 - Konkurrenzen vermeiden



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND



Das Dorf

Zukunftsfähige Siedlungsstruktur

- Versorgung mit Wohnraum betrachten
 - Situation bei Mietwohnungen (für Singles und Familien)
 - Situation und Bedarf beim altersgerechten Wohnen
 - Vermarktung des Bestandes an Wohnraum im Blick behalten
- Möglichkeiten zur Nachverdichtung prüfen
 - Verantwortungsvoller Umgang mit Flächen
 - Keine unnötigen neuen Siedlungen ausweisen



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND



Das Dorf

Treffpunkte für die Gemeinschaft

- Orte für Begegnung und Austausch schaffen
 - Sevelten: Dorfplatz aktivieren/ Dorfkrug für alle/ Hofcafé/ Dorfpassage mit Einkauf und Treff/ Dorfpark Assmanns Weide/ Dorfgemeinschaftshaus
 - Nutteln/Tegelrieden: Schützenhaus für alle/ Dorfgemeinschaftshaus/ Grillplatz
- Aktiv-Plätze einrichten
 - Freizeit- und Spielplätze für Jugendliche und ältere Menschen
 - Inliner-/ Longboard-/ Skaterbahn



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND



Das Dorf

Dörfliche Infrastruktur

- Verkehrssicherheit im Dorf fördern
 - Straßenbeleuchtung erweitern
 - Kreisverkehr im Ort
- Örtliches Wegenetz ausbauen
 - Beispiel: Ausweisung des Radwegenetzes
- Öffentlichen Nahverkehr bedarfsgerecht gestalten
 - Mehrmals wöchentliche Linienbusse für Senioren
 - Flexible Angebote nach Bedarf verwirklichen
- Breitbandversorgung ausbauen
 - Schnelles Internet im ganzen Ort verfügbar machen



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND



Die Gemeinschaft

Stärkung des Ehrenamts

- Neue Vereinsmitglieder gewinnen und Menschen für das Ehrenamt begeistern
 - Präsentation von Vereinen in Schulen durchführen
 - Stärkere Willkommenskultur in den Vereinen aufbauen
 - Offene „Schnupperangebote“ in den Vereinen erproben

- Informationsfluss zu Vereinen und Ehrenamt verbessern
 - Info-Homepage zu Vereinsangeboten einrichten
 - Informationen weitergeben durch ein regelmäßiges, gemeins. „Vereinsfest“

- Bedarf an neuen Angeboten ermitteln
 - Abfrage: Wie müssen sich die Vereine aufstellen, um mit ihren Angeboten auch zukünftig Menschen anzusprechen? Beispiel neue Sportangebote u.a.

- Stärkung von Kooperation und Abstimmung der Vereine auf Gemeindeebene
 - Kooperationen u. Abstimmung zwischen Vereinen in der gesamten Gemeinde fördern



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND



Die Gemeinschaft

Willkommenskultur und Angebote „für alle“

- Einbindung von Neubürgern in die Dorfgemeinschaft
 - Straßenfeste für Neubürger organisieren
 - Direkte Ansprache und Austausch

- Integration von Flüchtlingen in die Dorfgemeinschaft
 - Patenschaften für Flüchtlingen
 - Begegnungsabende

- Angebote für junge Menschen und Austausch unter den Generationen
 - Kinder und Jugendliche durch Angebote stärker ansprechen
 - Generationenübergreifende Angebote



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Rückblick auf den 1. dorfABEND



Die Gemeinschaft

Strukturen für das Ehrenamt

- Ansprechpartner und Koordination für das Ehrenamt
 - Möglichkeit der Einrichtung einer „Koordinationsstelle Ehrenamt“
 - Koordinierte Ehrenamtsbörse mit Punktsystem
- Realisierung von Vorhaben durch neue Vereine
 - Beispiel: Kneipenverein zur Einrichtung einer Dorfkneipe



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Gewichtung der Ansatzpunkte



Sevelten und Nutteln/ Tegelrieden

Wir haben „Gewicht“ ... und Kompetenz!



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Gewichtung der Ansatzpunkte



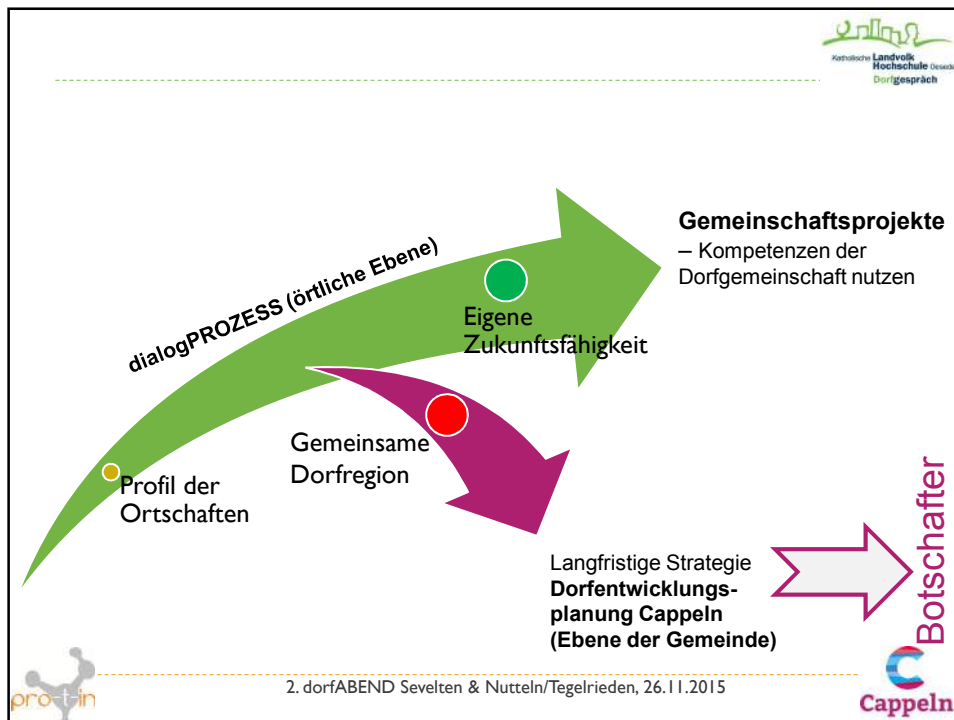
Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden und benötigt finanzielle Mittel?

Wo benötigt es eine langfristige Planung?


Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Sevelten und Nutteln/Tegelrieden in die Dorfentwicklungsplanung?




2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015




Gewichtung der Ansatzpunkte




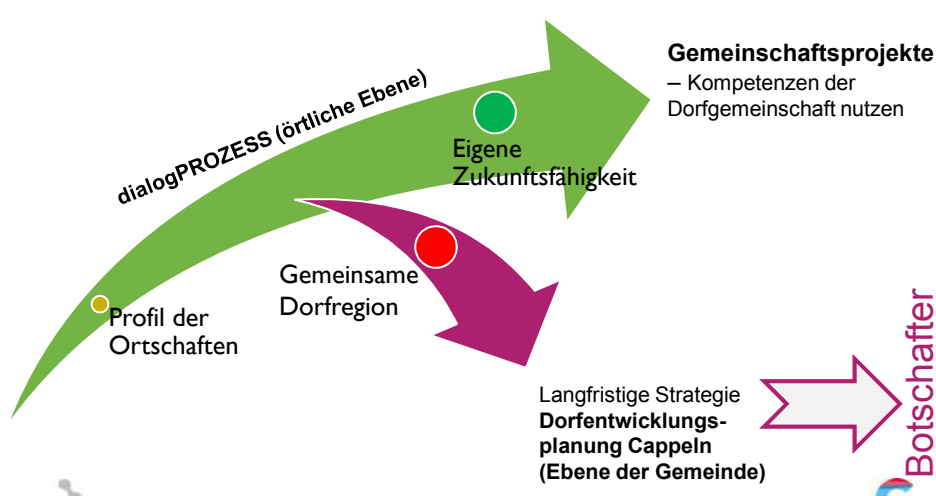
● ● ● Was kann durch die Gemeinschaft umgesetzt werden (Gemeinschaftsprojekte)?
 Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen (ohne große finanziellen Mittel) umsetzen?



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015









Gemeinschaftsprojekte
 – Kompetenzen der Dorfgemeinschaft nutzen

Langfristige Strategie Dorfgemeinschaftsplanung Cappeln (Ebene der Gemeinde)

Botschafter



2. dorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Gewichtung der Ansatzpunkte



Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden und benötigt finanzielle Mittel?

Wo benötigt es eine langfristige Planung?

Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Sevelten & Nutteln/ Tegelrieden in die Dorfentwicklungsplanung?



Was kann durch die Gemeinschaft umgesetzt werden (Gemeinschaftsprojekte)?

Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen (ohne große finanzielle Mittel) umsetzen?



2. DorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015



Gewichtung der Ansatzpunkte



Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden und benötigt finanzielle Mittel?

Wo benötigt es eine langfristige Planung?

Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Sevelten & Nutteln/ Tegelrieden in die Dorfentwicklungsplanung?




Was kann durch die Gemeinschaft umgesetzt werden (Gemeinschaftsprojekte)?

Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen (ohne große finanziellen Mittel) umsetzen?



2. DorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015







Arbeitsgruppen


-> Auswahl der vier höchst gewichteten „Gemeinschaftsprojekte“ ● ● ● ●

-> Konkretisierung dieser vier höchst gewichteten „Gemeinschaftsprojekte“ in Arbeitsgruppen




2. DorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015






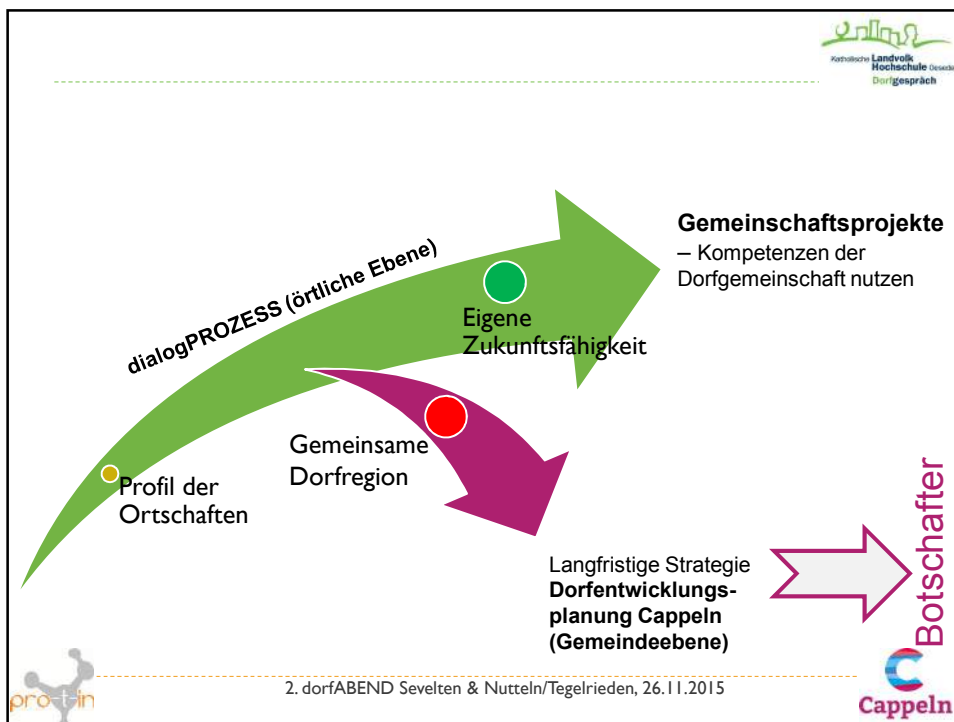
Arbeitsgruppen – Konkretisierung

- ▶ Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- ▶ Was muss gemacht werden?
- ▶ Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- ▶ Wer nimmt von uns welche Rolle ein?






2. DorfABEND Sevelten & Nutteln/Tegelrieden, 26.11.2015





The slide features the title 'Wahl der Botschafter' in a large, black, sans-serif font. Below the title is the 'Cappeln' logo, which consists of a stylized 'C' with horizontal stripes in blue, red, and white, followed by the word 'Cappeln' in a bold, purple, sans-serif font. At the top right is the logo for 'Katholische Landvolk Hochschule Dessau Dorfgespräch'. At the bottom left is the 'pro-tin' logo. At the bottom right is the 'Cappeln' logo.

27 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln




  

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Wie geht es weiter?

07.12.2015

28 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln




Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Wie geht es weiter?

- Besetzung des Arbeitskreises
- ca. 25 Arbeitskreismitglieder
- 10 Arbeitskreissitzungen bis Ende 2016
- Arbeitskreissitzungen sind öffentlich
- Themen werden gemeinschaftlich festgelegt

07.12.2015

29 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln




  

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Wie setzt sich der Arbeitskreis zusammen?


07.12.2015

30 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

8 Botschafter aus dem dialogProzess



Arbeitskreis Dorferneuerung Cappeln

07.12.2015

31 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Cappeln
Dorfentwicklung

NLG

Niedersächsische
Landesgesellschaft mbH

Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Botschafter aus dem dialogProzess

- 4 dialogProzesse in der Gemeinde
- 2 „Botschafter“ je dialogProzess
- Übergang in die Dorfentwicklung

Die zwei Botschafter sollen jeweils von den Teilnehmern des Dialogprozesses bestimmt werden.

07.12.2015

32 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln


Cappeln
Dorfentwicklung

NLG

Niedersächsische
Landesgesellschaft mbH

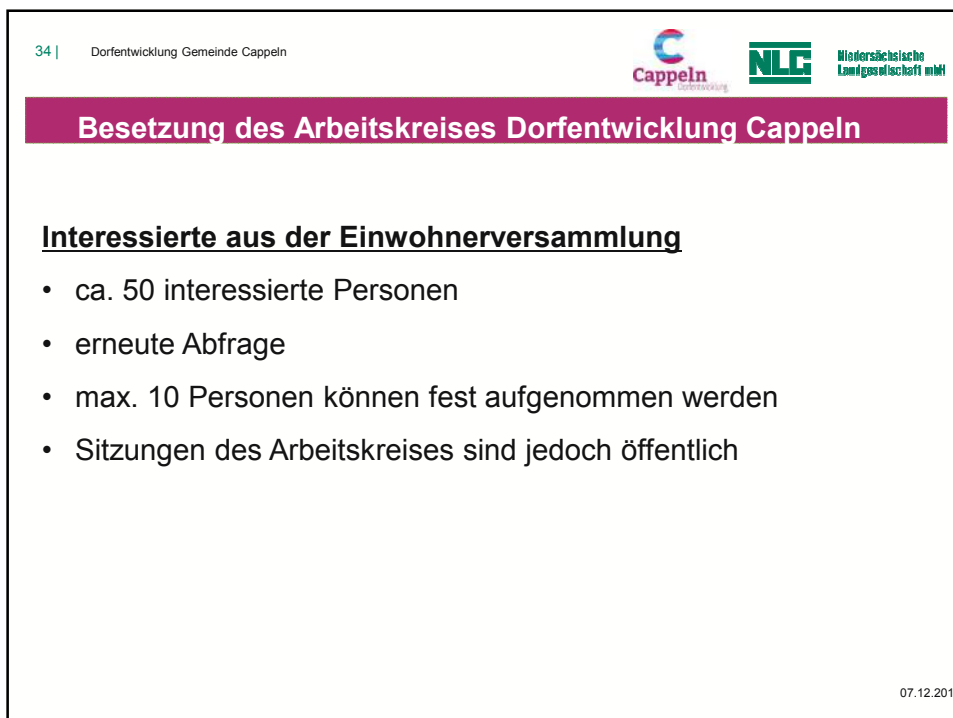
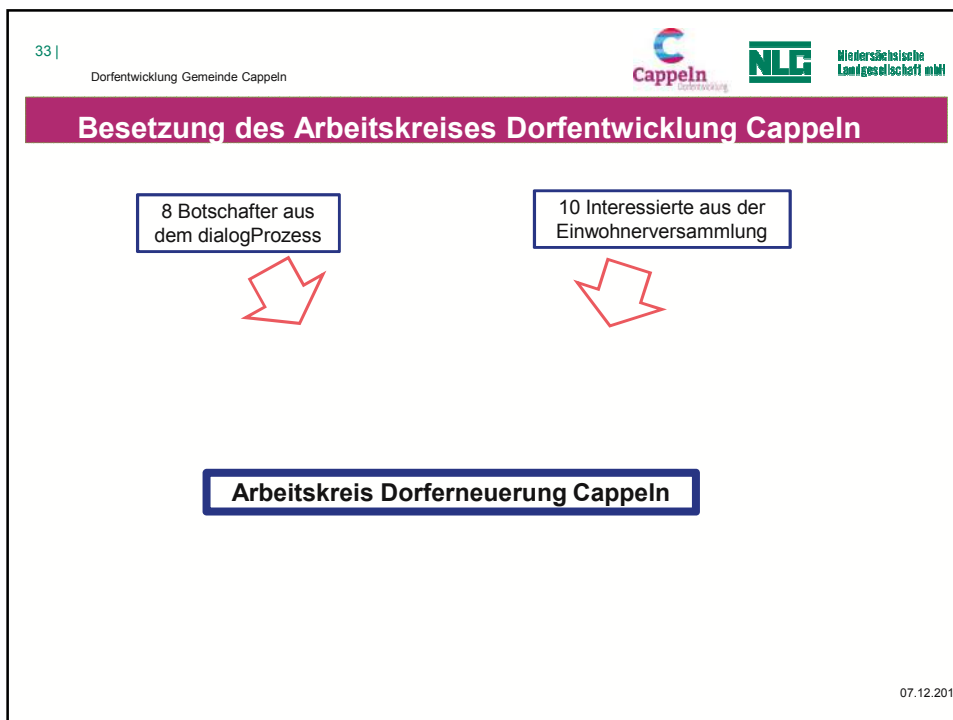
Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

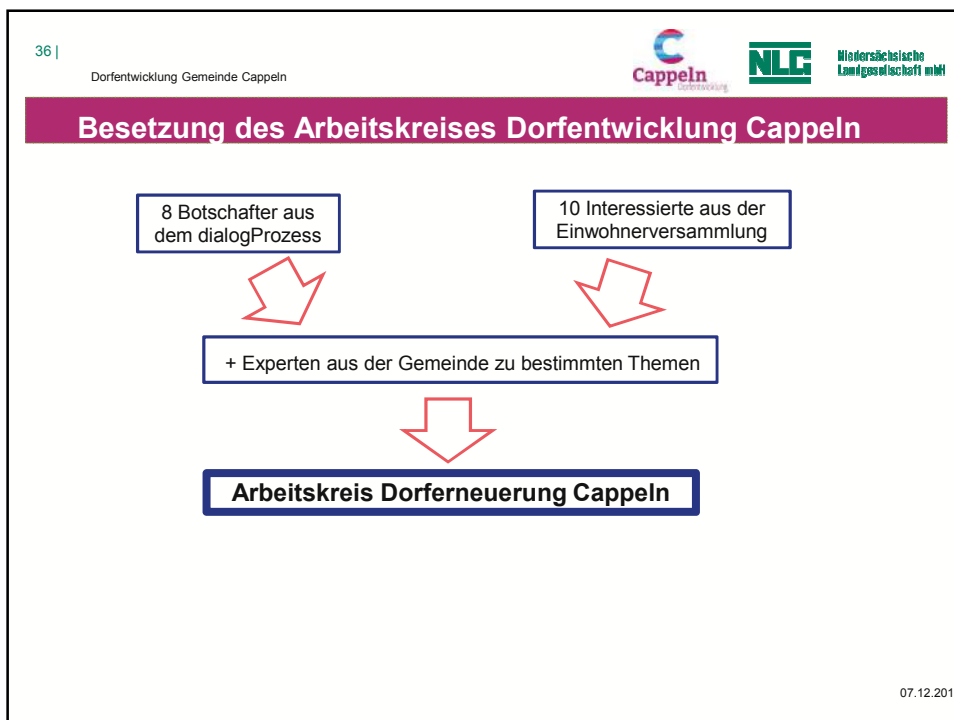
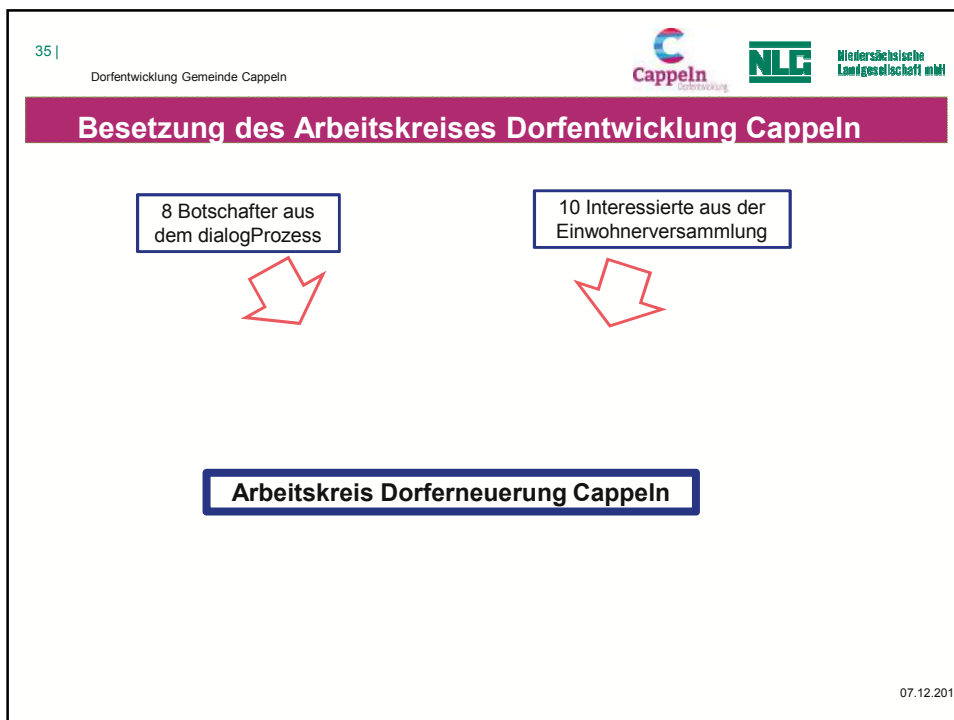
8 Botschafter aus dem dialogProzess

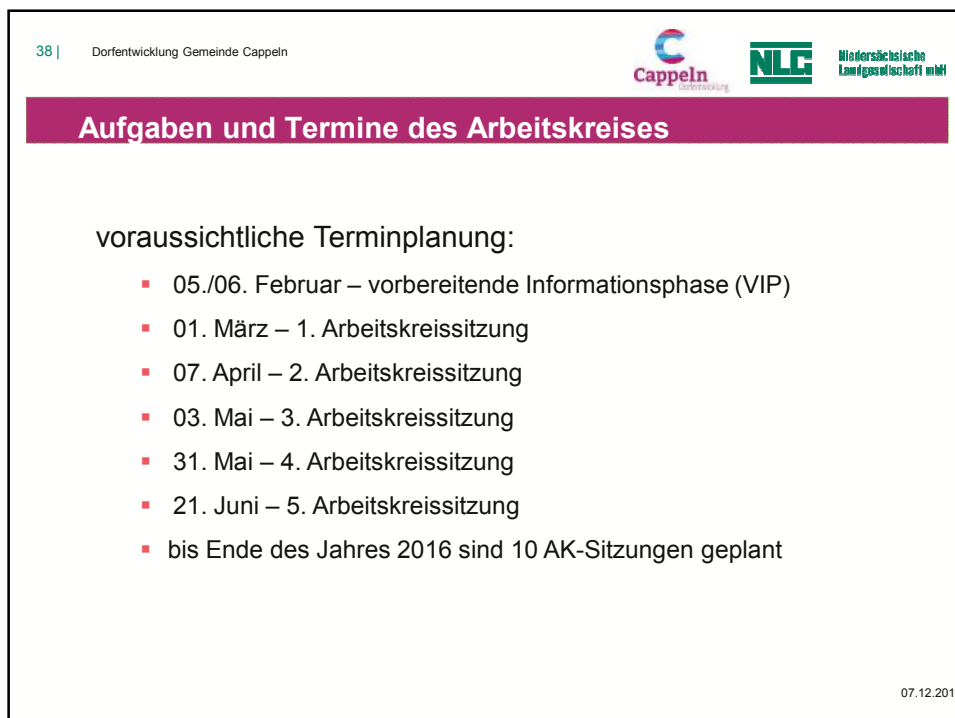
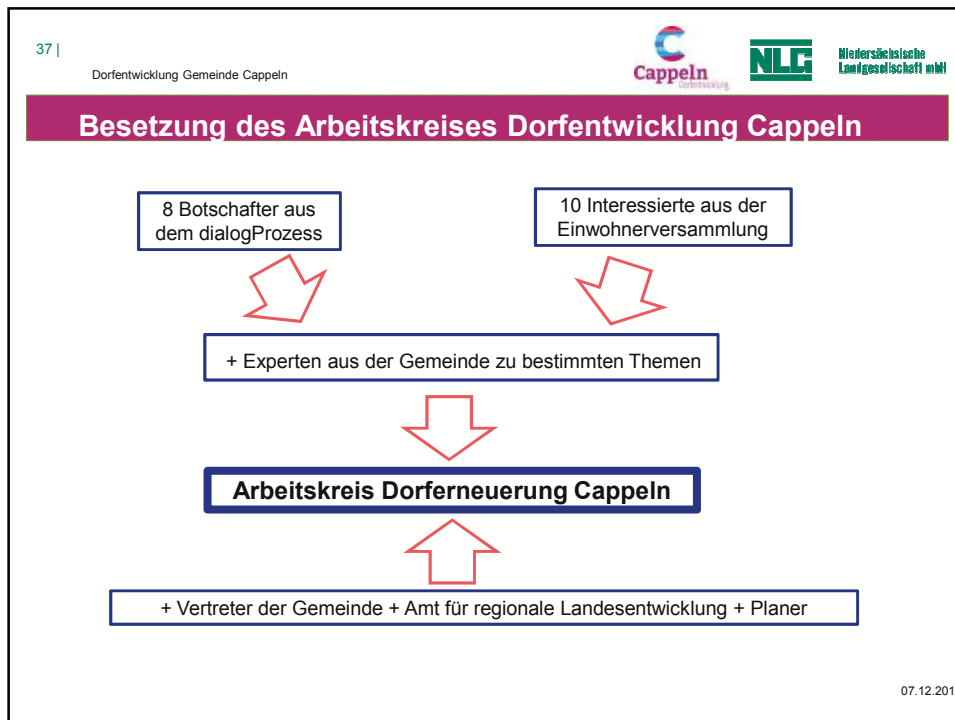


Arbeitskreis Dorferneuerung Cappeln

07.12.2015







Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

Die zwei Botschafter des dialogProzesses
sollen jeweils von den

Teilnehmern

des Dialogprozesses bestimmt werden.

07.12.2015

Ausblick

- ▶ Team der KLVHS fertigt Protokoll an
- ▶ Downloadbar unter www.klvhs.de/dorfgesprach
- ▶ Bürgerversammlung aller dialogPROZESSE am
12. Januar 2016





**Projekt Dorfgespräch:
Wir reden. MITeinander!**

Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!



Eine Initiative für die
Zukunftsfähigkeit der
Dörfer!

Leben und (Land-)Wirtschaften im Dorf – früher selbstverständlich, heute immer konfliktrichtiger!
Unterschiedliche Wertvorstellungen vom Landleben sind ein Thema – aber nicht besprochen.

www.klvhs.de/dorfgesprach



Ansatzpunkt: Orte für Begegnung und Austausch schaffen

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
 - 2) Was muss gemacht werden?
 - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
 - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?
-

- 1) Nutteln: Schützenverein ist aktiv

Sevelten: Handwerker und Architekten sind vor Ort, aktive Vereine (nicht nur der Fußballverein)

- 2) Nutteln: Umbaumaßnahmen im Schützenhaus wären notwendig, um es noch mehr als Treffpunkt zu nutzen; ein Grillplatz sollte erstellt werden.

Sevelten: Assmanns Weide könnte umgenutzt werden, z.B. in einen Dorfpark/ Dorfplatz, mit Boule für Ältere, Spielplatz, etc. Dort wäre auch ein Gemeinschaftshaus denkbar.

Alternativ wäre in Sevelten ein Gemeinschaftshaus an den Standorten

- im Pfarrheim,
- bei Dreckmann oder
- bei Wesselmann

vorstellbar. Es wäre auch ein Museum für die Dorfgeschichte denkbar, am besten in einem alten Fachwerkgebäude oder ähnlichem.

- 3) Nutteln: Ein Grillplatz könnte z.T. in Eigenleistung von der Dorfgemeinschaft angelegt werden.

Sevelten: Planung und Öffentlichkeitsarbeit könnten von der Gemeinschaft übernommen werden.

- 4) Nutteln: Die Verantwortung für die Planung eines Grillplatzes könnte von Vereinsmitgliedern und ihren Angehörigen übernommen werden.

Sevelten: Hier könnten Vereine und Einzelpersonen mit Fachkenntnissen einbezogen werden.

Ansatzpunkt: Einbindung von Neubürgern in die Dorfgemeinschaft

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
 - 2) Was muss gemacht werden?
 - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
 - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?
-

- 1) Vereine haben Kompetenzen, können Aktionen durchführen.
- 2) Besondere Aktionen, z.B. ein Tag der Vereine, Weihnachtsbaum setzen, Straßenfeste
- 3) Es können Ansprechpartner benannt und ein Festkomitee eingerichtet werden.
- 4) Die Verantwortung müsste bei den jeweiligen Ansprechpartnern der Vereine liegen (Dorfverein).

Ansatzpunkt: Neue Vereinsmitglieder gewinnen und Menschen für das Ehrenamt begeistern

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
 - 2) Was muss gemacht werden?
 - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
 - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?
-

Es sollten besondere Aktivitäten angeboten werden, speziell um neue Vereinsmitglieder zu gewinnen. Vorstellbar wären z.B. Straßenstockschießen (wie Eisstockschießen auf Asphalt), Aktivitäten und Veranstaltungen rund um die plattdeutsche Sprache sowie Boccia-Spiele für alle.

Wichtig ist dabei, mehrere Generationen zusammenzubringen und den Gemeinschaftssinn zu stärken. Auf diese Weise können Ehrenämter besser besetzt werden.

Die stärkere Ansprache und Einbindung von Rentnern wäre ein weiterer Punkt. Berufstätige sind zum Teil sehr überlastet und können Ehrenämter nicht mehr wahrnehmen. Ehrenamtlich aktive Rentner können hier eine Entlastung bieten, sie erfahren darüber hinaus auch eine stärkere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Ansatzpunkt: Realisierung von Vorhaben durch neue Vereine

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
 - 2) Was muss gemacht werden?
 - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
 - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?
-

Beispiel: Schaffung einer Dorfkneipe und Betrieb durch einen Betriebsverein (Beckmann/
Dreckmann Hofcafé)

- 1) Kompetenzen: Wir sind alle schon mal in einer Kneipe gewesen!
Viele haben Erfahrung aus örtlichen Festen (Thekendienst etc.) und evtl. sogar Erfahrung aus der Gastronomie.
- 2) Was muss gemacht werden: In erster Linie würde es um einen Umbau/ Renovierung eines Gebäudes und um den anschließenden Betrieb gehen
- 3) Was kann die Gemeinschaft übernehmen: Handwerkliche Arbeiten könnten von örtlichen Handwerkern und Firmen übernommen werden.
Der gastwirtschaftliche Betrieb in der Kneipe müsste von Ehrenamtlichen gewährleistet werden, die Dienste wahrnehmen und in einem Plan vereinbaren.
Auch die Reinigung, z.B. der Schankanlagen, könnte gemeinschaftlich übernommen werden.
- 4) Wer übernimmt welche Rolle: Es müssten sich Interessierte finden und einen Betriebsverein gründen. Dieser sollte eine gewisse Zahl an Mitgliedern erreichen, die die Dienste und die Reinigung der Kneipe wahrnehmen – aber auch, um eine gewisse Höhe an Mitgliedsbeiträgen zu erreichen.